

Das Geheimnis des Teilens (Jes.58,7-12)

Abschnitt beschreibt anschaulich: Teilen hat Verheißung Gottes

- dunkle Erfahrungen werden hell durch Gottes Liebe
- was in Schutt und Asche lag, wird wiederhergestellt
- Gott ist da, wie bei einer Prozession bildet er den Schluss und sorgt dafür, dass keiner zurückbleibt
- Israel, der "Baulückenschließer" und "Straßenausbesserer"

beschreibt Zusammenhang von unserem Dienst und Gottes Segen

mehr als "geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude doppelte Freude"

indem ich frei werde, mit anderen zu teilen, werde ich frei von negativen Kräften in mir selbst (Unzufriedenheit, Neid, Egoismus)

aus dem, was ich mit anderen teilen, wächst Segen, Liebe und Hoffnung, wird "Gottes Liebe spürbar"

-> anderen Freude machen, Teil von Gottes Handelns sein, Hilfe zum Leben, als Beschenkte Gutes weitergeben ("pay it forward")

"Wer reichlich sät, wird reichlich ernten ..." (2.Kor.9,6)

in Dankbarkeit und Verheißung liegt das Geheimnis des Teilens

möge Gottes Wort unser Handeln prägen, damit auch dich/mich einmal mit Lächeln auf den Lippen "Der-die-Lücken-zumauert-und-die-Wege-ausbessert-dass-man-da-wohnen-könne" nennt

Verheißung

der Verzicht, der Gott gefällt, heißt Teilen, weil es Menschen dient

- "Brot" teilen und den anderen nicht hungern lassen
- "Räume" teilen, Heimatlose aufnehmen, Gemeinschaft bieten
- Freundlichkeit, Herzlichkeit, Ermutigung, Zuwendung "spenden"
- verzichten auf Ausbeutung der Arbeitskraft anderer
- verzichten auf Lästern, zerstörerischen Streit, Gewalt
- Herausforderungen, die heute nicht viel anders sind, als damals
- 820 Mill. Menschen hungern, 2 Mrd. leiden an Mangelernährung
- immer mehr Rentner in Deutschland brauchen die "Tafeln"
- Menschen in Billiglohnländern produzieren unsere Waren
- immer mehr sind einsam, viele Fremde in unserem Land
- Gewalt gegenüber anderen Menschen in Worten oder Taten

der Stachel dieses Textes: Hungernde, Obdachlose, Heimatlose, Menschen in Not ... Was verbindet uns mit diesem Menschen?

wenn ich ehrlich bin: wenig ... nichts ... manche dieser Menschen oder Probleme stören; sind mir unangenehm, sind komplex, kompliziert

Individualismus und Wohlstand haben in mir Spuren hinterlassen

Herausforderung für die Ethik: persönlich und als Gesellschaft

Jesus greift Abschnitt auf, fordert zu gelebter Barmherzigkeit heraus (Mt.25,31-46): Auf die Taten der Liebe kommt es an!

gelebte Barmherzigkeit: wird konkret beim Einkaufen, Spenden, beim Einsetzen meiner Zeit/Kraft (Mitarbeit, Helfen), Reden, ...

Wie frei bin ich, zu teilen, zu verzichten, zu geben, zu helfen?

Teilen

ungewöhnlich Vornamen liegen im Trend

wem Anja, Britta oder Kerstin, Martin, Paul oder Klaus zu langweilig ist, kann sein Kind Muriel, Gönke oder Tallulah Belle; Arkon, Mumme Jöckel oder Solarfried nennen

noch ein besonderer Name: "Der-die-Lücken-zumauert-und-die-Wege-ausbessert-dass-man-da-wohnen-könne"

manch Bürgermeister würde sich freuen, wenn man ihn/sie Baulückenschließer und Straßenausbesserer nennen würde

wer kommt auf die Idee, jemandem diesen Namen zu geben?

3 Dinge, die "das Geheimnis des Teilens" ausmachen

Einstieg

seit dem 3. Jahrhundert feiert die Kirche das Entedankfest

das wir genug zu Essen haben, liegt nicht allein in unserer Hand

Gott schenkt Wachstum und Gedeihen; ist auch im Zeitalter der industriellen Landwirtschaft und Supermärkte nicht anders

für das Gute, das wir ernten = erleben konnten: was uns gelungen ist, gute Erfahrungen, persönliche Entwicklung, neue Freundschaften, erlebte Bewahrung und Hilfe

Gütiger Gott, danke für Deine guten Gaben! Danke, dass du uns gibst, was wir zum Leben brauchen!

Nichts ist selbstverständlich! (gegen Anspruchsdenken)

-> Wir sind Beschenkte! (gegen Machbarkeit)

Dankbarkeit macht glücklich! (gegen Unzufriedenheit)

Zum Nachdenken

"Den Dankbaren zeigt Gott den Weg zu seinem Heil."

Dankbarkeit

Aufforderung des Propheten ist so einfach, wie eindeutig: V.7 lesen

muss nicht überlegen, wie das gemeint sein könnte; spannend ist Frage: warum muss der Prophet das Volk zum Teilen auffordern?

Hintergrund

- Abschnitt gehört zum 3. Teil des Jesajabuches
- nach ca. 50 Jahren im Exil in Babylon kehren viele Juden nach Israel in ein verwüstetes Land zurück
- Freude über Rückkehr und Last des Wiederaufbaus
- praktizieren ihren Glauben: feiern Gottesdienste, fragen nach Gottes Weg, fasten (geist. Übungen)
- haben Eindruck: Gott beachtet das/uns nicht; welchen Sinn hat das, was wir tun? (58,3)

Predigttext ist Teil der Antwort Gottes auf diese Frage

das Fasten/der Verzicht, den sie praktizieren, gefällt Gott nicht; gefallen würde ihm ein anderes, ein "diakonisches Fasten"

warum? wegen der sozialen Probleme: Unterdrückung, Ausbeutung, zerstörerischen Streit, schlechtes Reden übereinander

Kern: Frömmigkeit und Ungerechtigkeit stehen nebeneinander und werden nicht als Problem oder Widerspruch empfunden

sind nach Exil gut gestartet, aber dann einem in inneren und äußeren Erneuerungsprozess stecken geblieben (Gehorsam)

zwei Wege damit umzugehen: a) die Israeliten haben es einfach nicht verstanden ;-) und b) wo stehe ich in derselben Gefahr?

Teilen